

# Meisterwerke für die Welt aus Weggis

**Thermoplan** | Die besten Kaffeevollautomaten für den professionellen Gebrauch werden in Weggis produziert. Dank Innovation und Technologievorsprung ist Thermoplan zum Weltmarktführer aufgestiegen.

VICTOR BREU

Sie wurde schon als «Formel 1 der Kaffeemaschinenherstellung» bezeichnet. Dass Thermoplan sehr erfolgreich geschäftet, ist seit langem bekannt. Und doch überrascht die Dynamik, mit der das Weggiser Familienunternehmen sich entwickelt: In den letzten fünf Jahren stieg der Umsatz um die Hälfte, und in den nächsten zwei bis drei Jahren wird die Anzahl hergestellter Maschinen glatt verdoppelt, wie Adrian Steiner prognostiziert. «Die Kaffeebranche floriert weltweit weiterhin, der Kaffeekonsum entwickelt sich grossartig», sagt der CEO von Thermoplan.

Weil Thermoplan über eine herausragende Stellung als globaler Technologie- und Marktführer mit Kaffeemaschinen für Gastronomie und Gewerbe verfügt, führt die rege Nachfrage bei Thermoplan zu vollen Auftragsbüchern. Was wiederum den Ausbau der Produktionskapazitäten nötig macht. Neben den vier Produktionswerken, die zwischen 1990 und 2014 in Weggis entstanden sind, baut Thermoplan derzeit ein hochautomatisches «Shuttle-Lager», in dem 100 Roboter auf fast unzähligen Stellplätzen den Montageprozess wesentlich effizienter vorbereiten. 20 Millionen Fr. investiert Thermoplan in die Erweiterung.

## Mehrwert durch Innovation

Die Umsatzzunahme der letzten Jahre ist auf drei Hauptgründe zurückzuführen. Zum einen hat Thermoplan eine neue «Produktfamilie» eingeführt: kleinere Kaffeeautomaten, die «Black&White 4 compact»-Linie für weniger frequentierte Verkaufspunkte wie Kantinen, Coniferien oder Pausenecken auf Bürogeschossen, die zwischen 50 und 150 Tassen Kaffee im Tag absetzen. So konnten, zweitens, neue Kundensegmente erschlossen werden, etwa Tankstellen-Shops, Convenience Stores oder das Catering. Und drittens lancierte Thermoplan eine weitere Produktfamilie von hochwertigsten Kaffeevollautomaten, die «Black&White 4», die mit ihrem innovativen Milchschaumsystem noch immer den einzigartigen Massstab setzt in Technologie, Handhabung und Design.



Basis der erfolgreichen Expansion indes ist der Erfindungsreichtum und die erstaunliche Innovationskraft von Thermoplan. Sei es die Entwicklung der modularen Bauweise der Kaffeevollautomaten, sei es die Fusion von zwei Geräten, Kaffeemaschine und Milchschaumer, die vorher nur getrennt verfügbar waren, sei es die Weltpremiere der Zubereitung von kaltem Milchschaum auf Knopfdruck – Thermoplan hat ihren Produkten immer wieder einzigartige Eigenschaften zugefügt, die ihnen einen differenzierenden Mehrwert verleihen. «Die neuste Innovation aus unserem Haus sind frisch gebrühte Kaltkaffee-Produkte, auch Cold Brew genannt. Normalerweise wird dieses Trendgetränk in einem mehrstündigen Prozess hergestellt. Wir sind stolz, eine Möglichkeit gefunden zu haben, dies in wenigen Minuten zu meistern», erklärt Sylvia Schöberl, die Leiterin Marketing, mit Begeisterung.

## Digitale Kompetenz

Bezeichnend: Bei Thermoplan arbeiten 20% der Belegschaft in der Forschung & Entwicklung (R&D) – in der Schweizer Industrie erreicht allein die Pharma eine ähnlich hohe Quote. Und die Entwicklungsabteilung, das «Kompetenzzentrum R&D», in dem mehrheitlich Ingenieure mit Hochschul- oder ETH-Abschluss tü-

eln, ist in den letzten Jahren ebenfalls stark gewachsen: von 45 Entwicklern 2015 auf heute 71. Insbesondere IT-Spezialisten und Software-Ingenieure stellt Thermoplan weiterhin in hoher Zahl an, weil die Digitalisierung längst auch die Kaffeemaschine erreicht hat.

«Thermoplan ist ein Innovations- und Technologieunternehmen geworden. Wir differenzieren uns heute auch durch unsere Innovationskompetenz, sodass einige Kunden ihre Innovationsprojekte zu uns auslagern, wir also ihre Entwicklungsarbeit übernehmen», erklärt Adrian Steiner. Gerade die Digitalisierung liefert das beste Beispiel. Die Kaffeehauskette Starbucks, seit über 20 Jahren der Exklusiv-Partner und einer der grössten Kunden von Thermoplan, wollte seine Kaffeevollautomaten mit dem Internet verbinden. Und so entwickelte Thermoplan (zusammen mit der Stanser Softwarefirma bby) innert dreier Jahre die digitale Kaffeemaschine, die mit einer Cloud vernetzt ist. Jeder der über 50'000 Starbucks-Kaffeeautomaten, egal wo auf der Welt er sich befindet, kann nun von einem Ort aus via Internet konfiguriert werden, zum Beispiel mit einem neuen Kaffee Rezept. Ihren «Gesundheitszustand» oder Ersatzteilbedarf zeigt die digitale Kaffeemaschine via Webapplikation an, und als selbstlernende Maschine

wird sie in Zukunft sogar auf sich im Tagesverlauf verändernde Wasserqualität, unterschiedliche Bohnensorten und so weiter reagieren können.

## Qualität, ohne Kompromiss

Starbucks ist seit je der Schlüsselpartner für Thermoplan. 1998 schloss die damals kleine Schweizer Firma – 26 Mitarbeiter! – mit der grossen amerikanischen Coffeeshop-Kette einen Exklusiv-Liefervertrag für Kaffeemaschinen ab. Vor 15 Jahren machte Thermoplan 70% des Umsatzes mit Starbucks, heute sind es noch 34%. «Wir haben gezielt und erfolgreich diversifiziert», erklärt Adrian Steiner – und weitere Grosskunden wie Nestlé oder die Coca-Cola-Tochter Costa Coffee, die zweitgrösste Kaffeehauskette der Welt, gewinnen können.

Alle diese Kunden bringen Thermoplan ein bedingungsloses Vertrauen auf Qualität entgegen. «Zuverlässigkeit ist ein wichtiges Kriterium für unsere Kunden. Wir garantieren für unsere Kaffeemaschinen eine lange Lebensdauer: für acht Jahre oder 1 Million Kaffeebezüge. Und für einen reibungslosen Betrieb der Thermoplan-Kaffeemaschinen konnten wir mit unseren Fachspezialisten hervorragende Lösungen entwickeln», so Steiner. Das lasse sich nur mit Schwei-

zer Qualitätsarbeit machen: «Swiss Quality Coffee Equipment» versprechen wir in der Logo-Byline, und wir führen das Schweizer Wappen sogar im Logo. Schweizer Qualität ist zu unserem Markenzeichen geworden, und wir bürgen für sie.» Selbstredend versteht sich Thermoplan durch und durch als Swiss-Made-Betrieb: Thermoplan stellt selber keine Teile her, legt aber Wert darauf, dass derzeit 82% aller Maschinenteile, die in Weggis assembliert werden, von Schweizer Zulieferern stammen. Konsequenterweise war es für Thermoplan auch nie eine Option, die Produktion ins Ausland zu verlagern. «Wir investieren hier und bleiben dem Firmensitz und Produktionsstandort Weggis treu. Die Verwurzelung mit der Region ist uns ein grosses Anliegen», versichert CEO und Mitinhaber Adrian Steiner.

## «Täglich gratis Mittagessen für alle Mitarbeitenden»

**Frau Hartmann, ist Thermoplan auch erfolgreich darin, das benötigte Personal zu rekrutieren?**

**BH:** Thermoplan befindet sich in einem kräftigen personellen Auf- und Ausbau. Seit 2015 haben wir den Personalbestand um ein Drittel erhöht auf heute rund 390 Mitarbeitende, auch dieses Jahr haben wir bereits über 90 zusätzliche Mitarbeitende angestellt. Bei diesem Wachstum im Moment ist es nicht einfach, die richtigen Fachkräfte zu finden. Zumal wir ja auch hohe Anforderungen haben: Wir produzieren nach neuesten Methoden und mit schlanken Prozessen, die von einem Mitarbeitenden hohe Fähigkeiten, viel Aufmerksamkeit und Eigenverantwortung verlangen. Und wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden mit Begeisterung und Leidenschaft bei der Arbeit sind.

**In welchen Berufsfeldern suchen Sie vor allem Personal?**

**BH:** Das kann für die Montage der Kaffeemaschinen sein, wo die Mitarbeitenden teilweise im Zwei-Schicht-Betrieb ein stark gestiegenes Volumen zu bewältigen haben. Doch auch im



Brigitte Hartmann, Personalleiterin.

Verkauf, in der Beschaffung oder in der Forschung und Entwicklung haben wir immer wieder offene Stellen. Wir stellen auch zahlreiche Ingenieure an: Maschinenbau-, Elektro-, Software- oder Informatikingenieure. Bei der Rekrutierung dieser Mitarbeitenden profitieren wir von unserer gut eingespielten Beziehung zu den Hochschulen Horw/Luzern und Rapperswil sowie der ETH Zürich. In Fragen von Grundlagentechnologien arbeitet unsere Forschungsabteilung in Projektarbeiten mit diesen Hochschulen zusammen.

**Welche Innovation steht denn bei Thermoplan derzeit im Vordergrund?**

**BH:** Die Digitalisierung ist auch bei Kaffeevollautomaten das Thema der letzten Zeit. Es ist uns gelungen, in drei Jahren eine digitale, mit dem Internet verbundene Kaffeemaschine zu entwickeln: eine zukunftsorientierte Innovation. Um hier weiterhin Trendsetter zu sein, brauchen wir die entsprechenden Fachkräfte. Die richtigen Software-Ingenieure und Cloud-Spezialisten zu finden, ist derzeit sehr herausfordernd. Zum Stichwort Digitalisierung noch ein Beispiel aus anderer Optik: Heute arbeitet bei uns jeder Mitarbeitende in der Montage mit einem Tablet. Das bedingt, dass der Mitarbeitende Grundkenntnisse in EDV, aber auch in deutscher Sprache beherrscht.

**Wie viele Lernende hat Thermoplan?**

**BH:** Wir bilden zehn Lernende in sieben Lehrberufen aus. Hinzu kommen weitere Mitarbeitende, die eine «Erwachsenenlehre» machen: langjährige Mitarbeitende, die berufsbegleitend in die Berufsschule gehen und den EFZ- oder EBA-Abschluss nachholen. Sie erhalten

weiterhin den vollen Lohn – dank Zahlungen aus einem Fonds, den die Besitzerfamilie, Esther und Domenic Steiner, vor drei Jahren eingerichtet hat. Auch als Ausbildungsbetrieb präsentieren wir uns als sehr attraktiver Arbeitgeber.

**Ist Thermoplan auch im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) vorbildlich unterwegs?**

**BH:** Bei Thermoplan investieren wir in die Mitarbeitenden, nicht nur in Infrastruktur und Automation. Wir haben seit Jahren ein integriertes Betriebliches Gesundheitsmanagement mit Absenzen- und Casemanagement sowie einer Vielzahl an Massnahmen und Aktivitäten zur Gesundheitsvorsorge und -förderung. Auch dass die Mitarbeitenden sich gesund ernähren, ist uns ein Anliegen. Deshalb geben wir seit dem 1. September das tägliche Mittagessen in der firmeneigenen Kantine gratis ab. Das tägliche Mittagessen ist ein funktioneller Bestandteil, der Menschen verbindet und zeigt, dass bei Thermoplan eine teambasierte Arbeitskultur herrscht. Das gratis Mittagessen fördert also Betriebsgesundheit und Teamspirit. (Interview vb.)

## Thermoplan

- Die Thermoplan AG entwickelt und produziert vollautomatische Kaffeemaschinen für die Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung.
- Thermoplan exportiert über 97% ihrer Produkte in 75 Länder. Die Firma erzielt einen Umsatz von 270 Millionen Fr. (2018) und beschäftigt 390 Mitarbeitende. Produziert wird ausschliesslich am Hauptsitz in Weggis LU. Tochtergesellschaften bestehen in Deutschland, Österreich und den USA; ausserdem ist Thermoplan an einem Joint-Venture in China beteiligt.
- Gegründet worden ist Thermoplan 1974 in Küssnacht am Rigi von Esther und Domenic Steiner. 1985 erfolgte der Umzug nach Weggis.
- Thermoplan ist ein Familienunternehmen. Esther und Domenic Steiner, der Präsident des Verwaltungsrates, besitzen die Mehrheit am Unternehmen. Miteigentümer

**thermoplan**  
Swiss Quality Coffee Equipment

ist auch Adrian Steiner (nicht verwandt mit den Gründern), der seit 2009 als CEO und Verwaltungsrat führt.

- Thermoplan ist vielfach ausgezeichnet worden, so u.a. mit dem Innovationspreis der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (2019 und 2004) und dem Prix SVC (2015). Domenic Steiner wurde 2006 als Schweizer Unternehmer des Jahres geehrt.